

## **Salmonellen und Campylobacter – Problematik vor dem Hintergrund der EU - Zoonosenverordnung**

**Dr. Jürgen Müller-Lindloff**

Tierarztpraxis am Bergweg und LVL, Lohne

Lebensmittel müssen frei sein von Salmonellen. Diese Forderung des Verbrauchers wird durch ein immer engmaschigeres Netz von EU - Verordnungen und -Richtlinien unterstrichen, die in deutsches Recht umgesetzt werden müssen. Auf Basis der Zoonosenrichtlinie RL 2003/99/EC und der Verordnung VO 2160/2003/EC sind Prävalenzstudien bei Legehennen, Mastelertieren und Broilern erhoben worden, deren Ergebnisse vorgestellt werden. Auch die zurzeit laufenden Erhebungen bei Pute und Schwein werden erwähnt.

Was ist zukünftig bei einem positiven Salmonellenbefund zu tun und wie verschärfen sich die Anforderungen. Die Antworten finden sich unter anderem in der im Endstadium der Diskussion befindlichen Geflügel - Salmonellenverordnung. Folgende Bestimmungen sind bereits beschlossen und kaum noch zu ändern:

1. Ab 1.2.2008 darf von einer Salmonellen positiven Legeherde kein Ei als Tafelei in den Handel.
2. Ab 2008 gilt in der EU unter bestimmten Kriterien die Impfpflicht gegen S.E. für Legehennen.
3. In Fleischzubereitungen dürfen seit dem 1.1.2006. keine Salmonellen sein.
4. Seit Anfang 2006 muss ein Untersuchungslabor jede beim Tier gefundene Salmonelle unter Benennung des Ursprungs melden.
5. Salmonellenfreiheit wird in Fleischproben ab 2010 erwartet.
6. Um die Einführung der Anzeigepflicht bei bestimmten Salmonellenserovaren, wie die EU es gerne möchte, wird noch gestritten.

Am Beispiel eines zurzeit freiwilligen Salmonellen-Monitoringprogrammes einer Putenintegration wird der Aufwand für ein Salmonellenfreies Produkt beschrieben. Salmonellenfreiheit beim Lebensmittel ist nur zu erreichen, wenn jedes Glied der Produktionskette frei ist.

Fast die gleichen Verordnungen und Richtlinien, die für Salmonellen gelten, gelten auch für Campylobacter. Obwohl hier die Diskussion über Verbreitung, Erkennung und Einordnung noch in vollem Gange ist, gibt es Zeitpläne für Prävalenzerhebungen und Maßnahmen.